

Darf eigentlich jeder unterrichten?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 23. Juli 2018 11:53

Zitat von Mikael

Aber dann steigt natürlich automatisch die Fluktuation in dem Beruf, da viele unter diesen Bedingungen die Schulen nach kurzer Zeit wieder verlassen, denn sie haben ja eine Ausweichmöglichkeit.

Das trifft hier bei uns definitiv nicht zu. Ich kenne aus meinem Umfeld genau eine Person, die sich nach wenigen Jahren aus dem Lehrerdasein wieder verabschiedet und sich als Programmierer selbständig gemacht hat. Viel Fluktuation gibt es nur an Schulen, deren Schulleitung schlecht ist. Vielmehr läuft es hier so, dass diejenigen, die ins Lehramt gehen, diese Entscheidung sehr bewusst treffen. Für die allerwenigsten ist es eine Notlösung denn arbeitslose Akademiker gibt es in diesem Land praktisch nicht. Gerade letzteres mag natürlich in weniger wohlhabenden Ländern mit ähnlichen Systemen in der Lehrerausbildung anders sein. Faktisch ist es bei uns hier so, dass natürlich die Roche oder Novartis niemanden mehr einstellt, der mal 5 Jahre Lehrer war. Ab einem gewissen Zeitpunkt ist die Berufswahl auch mit unserem System sehr wohl eine Einbahnstrasse. Der springende Punkt ist aber eben, dass sich ein 19jähriger Maturand nicht mit Aufnahme des Studiums schon aufs Lehramt festlegen muss, wie das bei euch ja der Fall ist.

P. S.: Ich kann das mit dem "grundständigen Lehrer" bald nicht mehr lesen. Ehrlich ... verzichtet doch bitte auf diese Begrifflichkeit, sie ist diskriminierend. Jeder, der eine pädagogisch-didaktische Ausbildung gemacht hat (und zwar egal zu welchem Zeitpunkt!) und eine Lehrbefähigung für seine Fächer vorweisen kann ist Lehrer und damit basta.